

# Begegnung in einer multireligiösen Welt

## Wort des Kirchenvorstands an die Gemeinden der Evangelisch-methodistischen Kirche

Als Evangelisch-methodistische Kirche haben wir in ökumenischer Gemeinschaft mit vielen Kirchen in Europa die Charta Oecumenica unterzeichnet. Dort heißt es:

*„Wir verpflichten uns, die Religions- und Gewissensfreiheit von Menschen und Gemeinschaften anzuerkennen und dafür einzutreten, dass sie individuell und gemeinschaftlich, privat und öffentlich ihre Religion oder Weltanschauung im Rahmen des geltenden Rechtes praktizieren dürfen. Wir verpflichten uns, für das Gespräch mit allen Menschen guten Willens offen zu sein, gemeinsame Anliegen mit ihnen zu verfolgen und ihnen den christlichen Glauben zu bezeugen.“<sup>1</sup>*

Wir regen an, derzeit vor allem das Gespräch mit Menschen muslimischen Glaubens zu suchen und zu pflegen. Der Islam ist die zweitgrößte Religion in der Bundesrepublik Deutschland. In der Öffentlichkeit wird er vielfach als Gewalt fördernde Religion angesehen, auch deshalb weil Menschen, die terroristische Verbrechen begehen, sich auf diese Religion berufen. Deshalb sind Muslime mit pauschalen Verdächtigungen konfrontiert. Diesem Trend gilt es entgegenzutreten, indem wir das Gespräch mit muslimischen Mitmenschen suchen.

Wir ermutigen zu Gesprächen mit muslimischen Mitbürgern in nachbarschaftlichen und beruflichen Beziehungen und auch in der Flüchtlingsarbeit. Solche Alltagskontakte verbinden Menschen auf Augenhöhe. Muslime anerkennen praktizierende Christen in der Regel als geachtete Gesprächspartner, weil sie diese – im Unterschied zu vielen Menschen im überwiegend säkularen Umfeld – als „auch glaubend“ wahrnehmen. Für viele Muslime ist es selbstverständlich, ihren Glauben zu bezeugen. Diese Tatsache kann uns Christen ermutigen, das eigene Glaubensprofil zu schärfen und von Christus Zeugnis abzulegen.

Wir laden unsere Gemeinden ein, diese Begegnungen mit Muslimen zu verstärken und sich durch den damit möglichen Zuwachs an Wissen über den eigenen Glauben und den des anderen bereichern zu lassen. Gemeinden können das Dokument „Das christliche Zeugnis in einer multireligiösen Welt“ zur Vorbereitung auf interreligiöse Gespräche nutzen. Es wurde vom Ökumenischen Rat der Kirchen, der weltweiten Evangelischen Allianz und dem Päpstlichen Rat für den Interreligiösen Dialog verfasst. Außerdem können bei übergemeindlichen Treffen Plattformen, Workshops oder Podiumsdiskussionen für Interreligiöses Lernen angeboten werden, wie dies zum Beispiel beim EmK-Kongress im Frühjahr 2013 in Reutlingen praktiziert wurde.

An verschiedenen Orten erwachsen aus interreligiösen Kontakten Foren der Begegnung. So gab es in Reutlingen z.B. gute Erfahrungen mit einem regelmäßigen Treffen an einem Ort in zentraler Lage, um in der Gemeinschaft der Religionen für Frieden und Gerechtigkeit einzustehen. Solche Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten bauen Ressentiments ab, Vorurteile werden überwunden und die Beteiligten erweitern ihr Wissen über andere Religionen. Dazu dienen auch gegenseitige Besuche in Gemeindehäusern und Versammlungsräumen (z.B. Synagogen, Moscheen, Kirchen, Gebetsstätten ...). Diese nachbarschaftlichen Begegnungen und Gespräche gilt es zu fördern und auszubauen, wo immer es möglich ist.

Frankfurt am Main, im März 2015  
Der Kirchenvorstand der Evangelisch-methodistischen Kirche

<sup>1</sup> Charta Oecumenica, Teil III, Ziffer 12; [http://www.oekumene-ack.de/fileadmin/user\\_upload/Charta\\_Oecumenica/Charta\\_Oecumenica.pdf](http://www.oekumene-ack.de/fileadmin/user_upload/Charta_Oecumenica/Charta_Oecumenica.pdf)

## Richtlinien für interreligiöse Beziehungen

Wir erinnern an die fünf Empfehlungen der Resolution „Richtlinien für interreligiöse Beziehungen“ der Generalkonferenz 2012:

1. Entdecken Sie Angehörige und Gemeinschaften anderer Religionen in der Nachbarschaft Ihrer Gemeinde und informieren Sie sich und Ihre Gemeinde über sie.
2. Beginnen Sie Gespräche mit Glaubensgemeinschaften anderer Religionen mit dem Ziel, den Glauben des anderen zu verstehen und seine besonderen Gaben schätzen zu lernen. Entdecken Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede und finden Sie Möglichkeiten der Zusammenarbeit.
3. Führen Sie gemeinsame Aktivitäten mit Menschen anderer Religionen durch, die dazu beitragen, wirtschaftliche, soziale, kulturelle und politische Probleme zu bearbeiten.
4. Gestalten Sie Feste und Feiern mit Menschen anderer religiöser Traditionen. Dabei ist sorgfältig darauf zu achten, dass Regeln, Gefühle, Gepflogenheiten und Bräuche anderer Religionen beachtet werden.
5. Setzen Sie sich für die Menschenrechte ein, vor allem für das Recht der freien Religionsausübung.

Aus:

The Book of Resolutions of The United Methodist Church, Nashville 2012.

Resolution 3141: *Called to Be Neighbors: Guidelines for Interreligious Relationships*,

## Arbeitshilfen

Die Homepage der ACK Deutschland bietet Arbeitshilfen und Materialien zum Thema. Diese können als Grundlage und Anregung für einen interreligiösen Dialog dienen.

[www.oekumene-ack.de](http://www.oekumene-ack.de)

### Charta Oecumenica

[http://www.oekumene-ack.de/fileadmin/user\\_upload/Charta\\_Oecumenica/Charta\\_Oecumenica.pdf](http://www.oekumene-ack.de/fileadmin/user_upload/Charta_Oecumenica/Charta_Oecumenica.pdf)

### MissionRespekt

[www.missionrespekt.de](http://www.missionrespekt.de)

Abschlusserklärung: <http://www.missionrespekt.de/fix/files/abschlusserkl%E4rung.pdf>